

Aktuelle Entwicklung am Standort Ahlem

Versuche im Zierpflanzenbau – Status Quo

Viele Gäste und Besucher, die uns in den letzten Monaten in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Hannover Ahlem besucht haben, waren vor Ort erstaunt über die aktuellen baulichen Gegebenheiten. **Nachdem im Sommer 2010 ein großer Teil der Versuchsgewächshäuser mit unseren Klimakammern und Tageslichtkammern abgerissen worden ist, klafft eine große Lücke auf unserem Gelände.**

Es ist schon erstaunlich, dass sich das Gelände in Ahlem vor den Toren Hannovers über viele Jahrzehnte, mehr als ein Jahrhundert, in seinem Grundriss und seiner Funktion als Ausbildungsort für den Erwerbsgartenbau behauptet hat. In seiner Funktion bleibt es erhalten, der Grundriss aber ist mit dem Jahr 2010 durch den Verkauf eines großen Geländeteils endgültig verschwunden. Im November 2010 wurde auf den ehemaligen Gemüsebauflächen mit dem ersten Spatenstich der Startschuss für die Bebauung mit Wohnhäusern gegeben, **für den Gartenbau sind die Flächen damit verloren.**

Während sich zurzeit die augenfälligsten Veränderungen durch den Abriss der Forschungsgewächshäuser ergeben, wird schon im Laufe des nächsten Jahres die beginnende Wohnbebauung das bekannte Erscheinungsbild erheblich verändern. Auch, wenn durch diese Veränderungen bei vielen Menschen, die sich mit Ahlem verbunden fühlen, eine gewisse Wehmut entsteht, darf uns diese nicht in unseren Bestrebungen, in Ahlem auch in Zukunft eine starke Lehr- und Versuchsanstalt für den Zierpflanzenbau zu errichten und zu halten, behindern und bremsen!

Neues entsteht

Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung ist der **Neubau und die Inbetriebnahme unseres neuen Gewächshauses, dem ZINEG- Gewächshaus.** Die Planungen wurden im Verlauf des Jahres 2010 umgesetzt, wir konnten die ersten Beet- und Balkonpflanzen, Topfsonnenblumen und Weihnachtssterne in dem neuen Gewächshaus produzieren. Für das erste Jahr hatten wir uns vorgenommen, das System des neuen Gewächshauses mit allen seinen Unterschieden zu konventionellen Gewächshäusern zu verstehen und zu beherrschen. In einigen Bereichen ist uns das bereits ganz gut gelungen, in anderen



Foto: Das neue ZINEG-Gewächshaus mit seinen Pufferspeichern bestimmt zur Zeit das optische Erscheinungsbild des Ahlemer Geländes.

Bereichen müssen wir noch viel lernen. Das Interesse der Gärtnerinnen und Gärtner an unserem Haus ist groß, viele Besuchergruppen informieren sich über den von uns gewählten Ansatz und unsere Erfahrungen damit. Oft kommt aber auch (manchmal auch nur unterschwellig) **Kritik über den hohen Preis**, den wir für das Gewächshaus bezahlt haben. Diese Kritik ist aber aus meiner Sicht nur bedingt berechtigt. **Ein Teil unserer Arbeit in der Versuchsanstalt liegt auch darin, Dinge für den Gärtner auszuprobieren, die es so noch gar nicht am Markt gibt.** Beim ZINEG-Gewächshaus könnte man das mit der Entwicklung des ‚Drei-Liter-Autos‘ vergleichen. Kein einzelner Nutzer hätte diese Entwicklung vorantreiben können und ich bin mir sicher, dass die Autokonzerne viele Millionen investiert haben, bis das erste ‚Drei-Liter-Auto‘ serienreif war. Nun sind aber alle froh, dass es diese Entwicklungen gegeben hat – und niemand fragt mehr nach den Kosten für die ersten Prototypen! Mit unserem ZINEG Gewächshaus ist es ähnlich, es bleibt nur zu hoffen, dass unsere Ergebnisse so positiv sind, wie wir es erhoffen und erwarten.

Vielfalt im Versuchswesen ist wichtig

Nun sind Versuche, die in Richtung ‚Steigerung der Energieeffizienz‘ gehen, fraglos sehr wichtig, sie dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch viele andere Fragen gibt, auf deren Beantwortung die Erwerbsgärtner warten.

Deshalb arbeiten wir zurzeit an der **Realisierung der von uns erarbeiteten Konzepte für neue Versuchsgewächshäuser am Standort Ahlem**. Vor der Realisation dieser geplanten Baumaßnahmen gilt es, ein Gesamtkonzept für die Einrichtungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Hannover zu prüfen. Diese Prüfung wird im Februar abgeschlossen sein, danach werden weitere Entscheidungen getroffen. **Bis zur Realisation der geplanten Baumaßnahmen für den Gartenbau werden wir im Rahmen eines Übergangskonzeptes, bei dem die Anpachtung einer Gewächshausfläche in der Nähe von Hannover eine Rolle spielt, Versuche durchführen und die Ergebnisse bereitstellen**. Dies bedeutet einen wesentlich höheren Aufwand, zurzeit ist es aber zumindest eine Möglichkeit, das Versuchswesen, wie es von unseren Gärtnern erwartet wird, in Teilen aufrecht zu erhalten. Ein Beleg, dafür, dass dieses auf hohem Niveau möglich ist, war der Poinsettien-Nachmittag im letzten Dezember und der Betriebsleitertag "Produktion" im Januar.

Trotz des Erfolges dieser Veranstaltungen ist allen Akteuren bewusst, dass dieses Übergangskonzept kein Dauerzustand bleiben kann. **Ein Kompetenzzentrum Zierpflanzenbau, das im Rahmen der Norddeutschen Kooperation für fünf Bundesländer zuständig ist, muss auch durch bauliche Einrichtungen als ein solches erkennbar sein!**

Prof. Dr. Bernhard Beßler
Geschäftsbereichsleiter Gartenbau
Leiter Kompetenzzentrum Zierpflanzenbau
Landwirtschaftskammer Niedersachsen